

# General-Anzeiger

Er scheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.

Bezugspreis: monatlich für Abnehmer 1 Mk., durch Boten in Remberg 1.10 Mk., in Heiden, Naota und den Umgebungen 1.15 Mk., und durch die Post 1.24 Mk.

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate: kosten die fünfgehaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Als Beilage erscheint das wöchentliche achtseitige Unterhaltungsblatt „Zeitpiel“. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Telephon Nr. 8. Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Remberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Remberg.

Nr. 14. Remberg, Dienstag den 2. Februar 1904

## Englands Interesse an einem Kriege zwischen Rußland und Japan.

Doch England das sich verbündete Japan jetzt zum Kriege mit Rußland hegt, steht ebenso fest wie die Tatsache, daß England vor zehn Jahren Japan zum Kriege mit China getrieben und dann gegenüber den vermittelnden Mächten schmählich im Stiche gelassen hat. Bis vor gar nicht langer Zeit, so schreiben die „Leipz. N. N.“, hat England in Ostasien unbefriedigt die Vorherrschaft ausgeübt. Seit dem chinesisch-japanischen Kriege hat sich diese Stellung aber vollständig verändert. Durch den Uebergang Formosans in Japans Besitz ertilt sie einen Stoß, der auch die englischen Handelsinteressen sehr empfindlich berührt, und noch empfindlicher war es für die, daß Frankreich 1895 trotz allen englischen Zutuges verschiedene Ueberrichtungen für seinen Handel an der Grenze von China und Tongking durchsetzte. Und gar die Rußlands! Diesen befähigenden Vordringen besetzte England dankbar, wie wenig ihm eine Macht imponiert, die ausschließlich Siam ist. Ost- doch Rußland mit einer Offenheit zu Werke, die etwas von Verhängnis hat. In befähigtem Gegenstand zu Rußland hat England einen Mißerfolg nach dem anderen erlitten, während Rußland, das zielbewußt darauf hinarbeitet, das nördliche China sich zu eignen zu machen, Schritt für Schritt erfolgreich vorgeht, seine Machtmittel an allen für England bedrohlichen Punkten verstreut und seinen Einfluß als noch geltend überall behauptet hat. Die Erwerbung der Häfen Port Arthur und Tschowan, die Ausbeutung der russischen Eisenbahnen auf die Mandchurie, die mandchurischen Eisenbahnen im Aufsatze an die librische Bahn, die Erwerbung der Bergwerke nachgehenden Einflusses in Korea, das mit großer Klarheit aufrecht erhaltene Einvernehmen mit China — alle diese russischen Ergründungen zeigen den Engländern, wie gefährlich Rußland ihrem Weltreich in Ostasien bereits geworden ist, und wie wenig Ansichten England heute noch hat, den Völkern in China an sich zu reißen, was doch vor einer Reihe von Jahren noch selbstverständlich war. England würde beinahe in Folge einer Teilung Chinas das Fischgebiet des Jangtsekiang in Besitz nehmen, alle die übrige Hälfte des Reiches, das beste und reichste Stück. Wie begrifflich ist das für eine Staatsleistung, die mit der Möglichkeit (um nicht zu sagen, mit der Wahrscheinlichkeit) rednet, Indien eines Tages zu verlieren! Da kann England freilich nur voll Sorge sehen, wie Rußland und Frankreich fortschreiten, das eine von Norden, das andere von Süden her unaufhaltsam vorzudringen und es muß befürchten, von diesen Mächten am Ende gar aus China hinausgedrängt zu werden. Diese Sorge ist um so begründeter, als England nicht imstande ist, die Verankerung seiner Streitkräfte in den ostasiatischen Gewässern erspfindet auszuwickeln, denn so groß seine Flotte ist, sie reicht kaum aus für den Dienst in dem ausgedehnten Kolonialgebiet bei gleichzeitiger Bewachung der Ueberwachen in den europäischen Gewässern, und seine Landmacht kommt gar nicht in Betracht. Ohne ausreichende Landmacht vermag England aber dem russischen Kolos nicht viel Schaden zuzufügen und muß erwarten, daß die ostasiatischen Fragen ohne Rücksicht auf seine Wünsche und zum größten Nachteil für seine Handelsinteressen von Rußland entschieden werden.

müßte die Wahl auf Japan fallen, obwohl dessen glänzende Entwicklung für England ein Dorn im Auge ist. Nun wird zwar die Politik der Völker durch solche Ereignisse nicht im Sinne des Einvernehmens bestimmt. Da aber zwischen den Inselreichen des Ostens und des Westens unstrittig eine gewisse politische Interessengemeinschaft, namentlich gegenüber Rußland, besteht, so kam es schließlich zu dem englisch-japanischen Bündnis. Seitdem bietet England alles auf, das auf seinen Bestand bindende Japan in einen Krieg mit Rußland zu verwickeln, selbst aber nach lieber Vorsonheit bei Seite zu stehen und aus der unausbleiblichen Schwächung Japans den größtmöglichen Nutzen aus wirtschaftlichem Gebiete zu ziehen. Die Erschließung Japans, die Japans seine Industrie, die Entwicklung seiner Handelsstätigkeit haben England (wie der ganzen industriellen Welt) einen Nutzen geschaffen, dessen Unternehmungsgeist gewisse Zweige des englischen Handels und der englischen Industrie ernstlich bedroht.

Wohlt Japan sich jetzt zu einem Kriege mit Rußland treiben, so muß dies unter allen Umständen, vor auch Sieger bleibt, zu einem starken Rückgang des Handels und der Industrie Japans führen und den Wettbewerb mit England für lange Zeit unmöglich machen.

Nach alledem dürfte es klar sein, wie großes Interesse England an einem Kriege zwischen Rußland und Japan hat.

## lokales und Provinziales

Remberg, den 2. Februar.

**Die Gastwirtschaft Grane Strin** wurde heute mit Acker und Auenland für 30 000 Mk. verkauft. Käufer war ein Berliner, der im Auftrage der Witwe Müller faufte.

Nicht weniger 1 187 400 Briefsendungen sind im Jahre 1903 im Reichspostamt „endgültig“ unbeschädigt geblieben, haben also, weil weder Empfänger noch Absender zu ermitteln waren, vernichtet werden müssen. Wieviel mitgeheule und dabei doch vergebliche Arbeit meistens der Postverwaltung liegt in dieser Zahl. Aber sicherlich ist auch viel Ärger und Verdruß, vielleicht auch manches Leid, für die nicht auffindbaren Empfänger und Absender daraus entstanden. Wie läßt sich nun diesem Uebelstande abhelfen? Auf welche Weise kann die Zahl der unbeschädigten Briefe auf ein Minimum reduziert oder ganz aus der Welt geschaffen werden? Nur dadurch, daß jeder Briefschreiber auf die Briefanschrift einige Sorgfalt verwendet und dabei die folgenden Regeln beobachtet: Schreibe richtig und deutlich, besonders den Namen des Empfängers und des Bestimmungsortes. Hat dieser keine Postansatz, so ist die Bestellungsangabe anzugeben. Bei weniger bekannten Orten bezeichne deren Lage näher und vermeide dabei unverständliche Abkürzungen. Gib bei größeren Orten stets die Wohnung an nach der Straße, Hausnummer, Vorberaus oder Quergebäude oder Seitenflügel, Stockwerk. Z. B. in Wg. bei Falkenberg, H. Podyam oder in Wg. Nr. 52, Paulstraße 100, Quergebäude 1 rechts. Gib in jedem Briefe auch auf dem Briefumschlag auf jeder Postkarte deine Wohnung nach Ort, Straße, Hausnummer an. Beachte die diese Vorschriften, so gelangen deine Briefe ohne Verpöschung an den Adressaten oder sofort an dich zurück, falls dieser nicht ermittelt werden kann.

**Die Vorschriften über die Fesselung Gefangener** sind, wie ein Berliner Blatt berichtet, vom preussischen Justizminister abgeändert worden. Nur ein mit Judgmentsbescheid darf gefesselt werden, während die Fesselung anderer Gefangener vom Richter vorher genehmigt werden muß.

**Zahna, 17. Jänner.** Zahlreiche hiesige Geschäftsleute und Gewerbetreibende waren am Sonntag abend der Einladung des hiesigen Handwerker- und Gewerbevereins nach dem „Mästelers“ gefolgt um dort mit den Mitgliedern des genannten Vereins geeignete Maßnahmen gegen die drohende Gefahr von

seiten des vor kurzem ins Leben gerufenen und aller Wahrscheinlichkeit nach bald in Tätigkeit tretenden Monjum Vereins zu treffen. Als geeignete Mittel hierzu wurden in Vorschlag gebracht: Abschaffung von Zugaben und Wegfall der Weihnachtsgeschenke an die Kunden, sowie Einführung von Rabattmarken gegen Baarzählung. Ausßer Wille der Versammlung wurde ferner die Schaffung einer gemeinschaftlichen Einkaufsstelle für die Geschäftskreise empfohlen.

**Witterfeld.** Wie das „Kreisl.“ mittelt, ist in der letzten Stadverordnetenversammlung der Ausbau unserer Realstraße in eine Oberrealstraße von der Befestigung einstimmig genehmigt worden.

**Delitzsch, 30. Jann.** Ein interessantes Nachspiel zur letzten Reichstagswahl spielte sich vor dem hiesigen Schöffengericht ab. Kläger war Nittergutbesitzer und Oberst a. D. Martini-Schnabitz, Kreis Delitzsch, Mitglied des Centralvorstandes des Bundes der Landwirte und neben dem Nittergutbesitzer Schirmer-Neuhaus, der Bundesführer im Wahlkreis Delitzsch-Witterfeld, Beklagter der Kgl. Seminaroberlehrer Rosenthal-Delitzsch, der in der Wahlkampagne als Redner der Konservativen, in zahlreichen Versammlungen auftrat. In einer Versammlung am 14. Jann., welche hier in Delitzsch abgehalten wurde, soll der Vorsitzende des konservativen Wahlbureaus, Major v. Busse-Zichorien, das Vorgehen des Oberst Martini, der kurz vor der Wahl ein Flugblatt mit der Aufforderung an die Bundesmitglieder veröffentlicht hatte, sich der Wahl zu enthalten, als einen Schuß aus dem Hinterhalt und als ruchlos bezeichnet haben. So berichtete das hiesige Kreisblatt. Anzugesessen fand Oberst Martini Major v. Busse eine Duellforderung, letzterer lehnte ab und erklärte, daß er die beleidigenden Ausßerungen nicht ausgesprochen habe. Hierauf fragte N. gegen Rosenthal wegen verletzender Bespöthelung. Dem Verlauf der Verhandlungen wurde die Klage nur als gegen „leichtfertige“ Verichterstattung aufrechterhalten. Das Urteil gegen N. lautete auf 40 Mark Geldstrafe od. 4 Tage Gefängnis. Auch erhält der Kläger Publikationsvergnügung und muß der Verklagte die Kosten tragen. Zu Gunsten des Angeklagten sprach seine Nervosität, die infolge ca. 20 abgehaltener Wahlversammlungen hochgradig gesteigert sei, zu seinen Unkunsten, daß er als gebildeter Mann hätte wissen müssen, wie weit er gehen konnte. — Dem Vernehmen nach ist von dem Kläger gegen das Urteil Berufung eingelegt.

**Eilenburg, 29. Jann.** Eherem Vernehmen nach hat der Unterrichtsminister den Ausbau des Realprogymnasiums zum vollen Realgymnasium genehmigt.

**Deffau, 28. Jann.** Eine Annette soll infolge des Ehrenwuchels in untern Dienstdienst in Aussicht stehen. Das Ministerium soll zurzeit mit der Ausarbeitung einer Annette beschäftigt sein, die sich auf alle Lebensverhältnisse und Vergehen bis zur Strafböhe von 3 Jahren erstreckt.

**Galle, 28. Jann.** Ein trauriges Bild über die christliche Nächstenliebe, die in unserem Vaterlande zuweilen so sehr geipelen wird, entrollte eine jüngst vor der Strafkammer stattgehabte Verhandlung gegen die 51jährige Witwe Marie Weller aus Eilenburg. Die an dem Tuglen leidende, betraut, geistlich von einem Beamten, mit den Händen laufend, den Gerichtsaal, um sich wegen Veltens zu verantworten. Sie stammt aus Eilenburg und wurde eines Tages von einem Wandaren bei dem Betteln betroffen. Das Delitzscher Schöffengericht als erste zuständige Instanz hat die unglückliche Frau schon dreimal von der Anklage freisprechend müssen, weil sie infolge ihres körperlichen Leidens nicht in der Lage war, sich selbst zu unterhalten. Bekanntlich schließt §. 54 des St.-G.-B. solche in unverschuldeten Not geratenen Personen vor Strafe. Der Frau blieb also nichts übrig, als Betteln. 1. Freiber bezog sie von der Stadt Eilenburg 1. Mk. Unterstützung pro Woche; diese wurde ihr aber später entzogen, weil sie einen kleinen

Bedürfnis haben sollte. Auch aus diesem Grunde hatte die Staatsanwaltschaft gegen die „schwelgende Bettlerin“ erneut Stellung genommen und damit die Verurteilung gegen das freisprechende Urteil „begründet“. Die Strafkammerrichter stellten nun aber fest, daß die Angeklagte am 9. März d. J. ein Sparkasten-Guthaben von sage uns schreie 11 Mark besaß, was längerer Zeit vor der Betrag etwas höher gewesen. Der Staatsanwalt zog darauf die Verurteilung schleunigst zurück und die schon genug Gesträfte entgang der gerichtlichen Verurteilung.

**Balle, 30. Jann.** Redakteur Fette von Volksblatt hatte die Nachricht abgedruckt, in Wien sei ein angesehener Verwandter des Kaisers im Spital als Landstreicher gestorben. Er wurde wegen Majestätsbeleidigung angeklagt, aber geteilt freigesprochen.

**Stettin, 29. Jann.** Am Grab eines jener Kinder erhängt hat sich heute mittag 12 Uhr auf dem ältesten Friedhofe hier selbst an einer Trauerfeier der 74jährige Rentgen-Empfänger Karl Kaiser. Nahungsjorgen sind die Veranstaltung zu der bebauenswerten Za.

**Jugenderleben bei Neudendorfer, 29. Jann.** Ein überaus trauriges Ende fand ein aus Sommerda stammender „armer Reisender“, welcher vor etwa 14 Tagen unsere Gegend durchwühlte. Vorgefunden wurde er im Waldhauwe des Oberlehrer Zellmannschen Grundstückes tot aufgehoben. Identisch hatte der arme Tote — ein in der 40er Jahren lebender Mann — in diesem Raume Obdachs gesucht und vor erworfen. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. Heute traf von Getha aus eine Gerichtskommission zur Feststellung des Todesbestandes hier ein.

**Wagdeburg.** Sehr interessant für jeden Spieler ist die Aufzeichnung von drei Herren von hier, die während einer Spielzeit von 15 Jahren Gewinn und Verlust genau gebucht haben. Die Herren haben während der 15 Jahre an 1105 Tagen mit einer Spielzeit von je 3-3 1/2 Stunden 43,059 Spiele gemacht. Von diesen waren 781 Nullwert, 6872 Grand, 2396 Eckellose, 1902 Grünlose, 2139 Rothlose, 2001 Schellenlose, 5832 Nullspiele, 3332 Mannsch und 17 700 Turnee. Alle diese Spiele wendeten mit 1/4 Pf. bezahlt und ergaben für A. einen Gewinn von 26.33 Mk. für B. einen Verlust von 15.72 Mk. und C. einen solchen von 11.61 Mk. Wenn ein Spieler regelmäßig spielt und zwar mit gleich starken Spielern, mag sich Gewinn und Verlust wohl in ganzen und großen ausgleichen.

**Ulm, 27. Jann.** Hier kriegt schon noch Cine! Ein hiesiger Arbeiter hatte einen Techniker fünf Jahre eingeschlagen; dafür sollte es sechs Monate Gefängnis, und außerdem muß der Mann dem Techniker 12 000 Mark Buße zahlen. Die Bedenten des Technikers, daß er nun schlechtere Ansichten auf Verbeurteilung habe gestreute der Vorsitzende der Eilenburger Strafkammer mit den Worten: „Sie kriegen schon noch Cine!“

Das allseitig bekannte Milch und Mastvater „Bauerfreude“ aus dem chemischen Fabrik von Th. Bauer, Regensburg, hat nicht den Zweck, als Ersatz für Futter zu dienen, wird überhaupt nicht als Futtermittel, sondern als diätetisches Mittel, als Futtermittelzusatzmittel angeboten und erfüllt als solches seinen Zweck in der glänzendsten Weise. Ein alter Praktiker, Herr v. Bodum Polts, aus Regensburg, Herr v. Bodum Polts, aus Regensburg, hat auf Grund langjähriger und aufs genaueste kontrollierter Versuche sich über die bekannte „Bauerfreude“ dahin ausgesprochen: „Über den größten Nährwert aus keinem Futter zu erzielen, den größten Ertrag aus seiner Fütterung zu ziehen, den großen Heer von Krankheiten, besonders denen, die aus dem Verdauungsapparate hervorgehen, vorzubeugen, will, der reiche ihnen Tieren „Bauerfreude“. Man wird durch befriedigende Erfahrungen aus seiner Wirksamkeit für Arbeit und Kosten den höchst lobnenden Erfolg finden.“

# Politische Rundschau.

## Der Generals-Staatsrat.

\* Ein Bericht des Oberleutnants v. J. Löw, von C. S. a. n. d. i. e. nach der Kette zu Verbindung zu suchen, ist möglich. In dem Kampfe mit den Generals sollen von diesen 20 bis 25 getötet worden sein, während der Verlust an deutscher Seite vier Tote und einige leicht Verwundete betrug. J. Löw meldet, daß er sich noch einige Zeit halten kann.

\* Die englische Presse hatte jüngst über die Lage der in Japan im Jahre von den Deutschen geschickten deutschen Truppen allerhand schätzenswerte Nachrichten verbreitet. Namentlich teilte der deutsche Generalstab mit, daß dort davon abzuwehren nicht bekannt sei. Vielmehr bauer nach einem in Kapstadt vorgehenden Telegramm des spanischen Kommandanten der Waffenkisten mit den Bombelwarzen geschickten Nachrichten überein. Danach sollen Friedensverhandlungen beginnen. Gewisse haben nicht stattgefunden. Die deutsche Truppenmacht am Danje ist dem Feinde überlegen.

## Der russisch-japanische Konflikt.

\* In Japan hat die Regierung nach einer Mitteilung der Times aus Tokio beschlossen, eine Kriegsstärke durch Verdoppelung der Land- und Einheitsmilitär zu erhöhen. Die Ginfurte werden dadurch um 44 000 000 Yen (etwa 200 Mill. Mk.) vermehrt.

\* Die Unruhen in Korea sollen nicht so schlimm sein, wie die englischen Meinungen sie geschildert haben. In Bezug auf Europa verbreitete Nachrichten über angebliche neue Unruhen in Korea sind in Tokio als unangenehme Gerüchte, das dieselben von einer Reihe von Journalisten, die russischen Konsularberichte aus Seoul sind seit Anfang dieses Jahres nur an zwei Punkten unvollständige Vermittlungen durch eine Abordnung entstanden, die etwa zehn Mann stark sein dürfte. Alle an diese angeblichen Unruhen und an die Erneuerung des Generalis Justiz zum Militärattaché in Seoul geschickten Folgen seien gänzlich Grundlos.

## Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm erhielt vom König Osborn von Samoeben den nachgehenden Orden vom norwegischen Könige als erster auswärtiger Inhaber.

\* Der Erbpriester von Neuz. 2. ist an Diphtheritis erkrankt. Nachdem sofort eine Impfung mit Diphtherieimpfung vorgenommen worden war, befindet sich der Erbpriester seinen Zustand zu irgend welche weiteren Besorgnissen.

\* Der Reichsrat hat dem Ausführenden Bericht über den Antrag Seiner Majestät die Entwertung eines Gelezes wegen Entschädigung von Personen, die unverzüglich Strafe oder Unterbringung abgelehnt erhalten haben, zugestimmt.

\* Staatssekretär Graf Bolodowsky hat in seiner Reichstagsrede vom Donnerstag folgenden gelesenen Maßnahmen angeordnet: eine gütliche Vereinbarung des Bundesrats über einheitliche landespolizeiliche Verfügungen zur Regelung des Automobil- und Nachschreiberechts, ferner ein Photographieverbotesgesetz und ein Kaufverbotsgesetz, deren Vorarbeiten in Vorbereitung sind, die jedoch nicht begonnen werden, und schließlich ein Gesetz über den photographischen und fotografischen Verlage. Die letzten drei Entwürfe sollen dem Reichstag gleichzeitig vorgelegt werden. Aber den Zeitpunkt, wann die Vorarbeiten zu erwarten sind, machte der Staatssekretär keine Angaben.

\* Daß die Führer in Reichstagsdeputation der verbannten Regierungen in Paris getötet wurde, mit Mörder auf die im Jahre 1902 in Paris unterzeichnete Vogelauktionen schon seit längerer Zeit in Angriff genommen

ist, wird amtlich bestätigt. Ob sie jedoch in den nächsten Monaten so geschickt werden wird, ist noch in der lauffenden Frage, die die Reichstage wird unterbreitet werden können, bleibt abzuwarten.

\* Die Resolutionen der Sozialdemokraten zum Titel „Staatssekretär des Reichsamtes des Innern“, wie sie von dem Reichstag angefertigt wurden, liegen jetzt dem Reichstage vor. Sie betreffen erstens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, zweitens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, drittens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, viertens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, fünftens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, sechstens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, siebentens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, achtertens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, neuntens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern, zehntens ein Reichsamt für die Angelegenheiten des Innern.

\* Die Reichstagserversammlung für den Reichstag (S. 2) wurde am 15. Februar anberaumt.

\* Der frühere Reichstags-Abg. Fischer ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Fischer war erster Staatsanwalt in Karlsruhe und gehörte im Reichstage für Karlsruhe-Wahlbezirk von 1875 bis 1890 als Mitglied der national-liberalen Fraktion an.

## Osterreich-Ungarn.

\* Ein ungarischer Abgeordneter hat eine Ministerkabinettsliste für den Reichstag der Sozialdemokraten vorgelegt. In der Erklärung getreten sei, um durch Meinungs- ausausch die Schätze des Kampfes soweit wie möglich zu mildern. Er habe auch den Osterreichern seine Bereitwilligkeit zu einem Austausch zum Ausdruck bringen lassen. Dieser Schritt habe aber nicht ohne Bedenken seine Zustimmung gefunden. Diese Zustimmung hat großen Einfluß auf die Opposition gemacht, und nach Hoffen, daß nun vielleicht ein Weg zur Verständigung zwischen Regierung und Opposition gefunden werden wird.

## Frankreich.

\* Die Ergebnisse von Paris sind Meins haben an den Präsidenten ein Protestschreiben gegen den Parlamentarismus gelegt. Gelegenheitsurteil gerichtet, in dem auch den genehmigten Schlußfolgerungen die Grundnüsse zur Erteilung von Unterstützung entgegen werden soll. In dem Schreiben wird dem Reichstag empfohlen, daß er die Freiheit und des Rechts aller Franzosen sei.

## Italien.

\* Die Deputiertenkammer imbeute die Sitzung vom Donnerstag dem Gedächtnis des kürzlich verstorbenen Ministerpräsidenten Zanardelli. Neben an den verstorbenen Ministerpräsidenten wurden die Minister, mehrere Deputierten und namens der Regierung der jetzige Ministerpräsident Giolitti, alle Neben wurden vom Danje mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es wurde beschlossen, die Bitte Zanardelli im Gedächtnis der Deputiertenkammer, einen Antrag zu stellen, auf seinem Grab niederzulegen, die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufzuheben und alle in der betreffenden Kammerung gehaltenen Gedächtnisreden zu veröffentlichen.

## Schweden-Norwegen.

\* Das norwegische Landtag (die alljährlich aus dem Storting gewählte Teilsversammlung) nahm mit 19 gegen 10 Stimmen einen Bescheid an, wonach Frauen des Reichsamt werden können. Es wurde einstimmig beschlossen, diesen Bescheid an die Regierung zu übergeben.

## Balkanstaaten.

\* Die Seitenränge der Fortie bei dem Reformwerke für Mazedonien wollen nicht aufhören. Die Fortie will bei der beschleunigten unvollständigen Reorganisation der Gebirgsarmee die Veranschlagung einer größeren Zahl fremder Offiziere möglichst einbringen. Mit diesem Gegenstande hatte eine Sitzung der Minister beauftragt. Die Fortie hat an die Vorgesetzten der beiden Reform-

golden, und auch die Laubbäume zeigten die verkehrtesten Veränderungen. Nur über das dunkle, erste Laubbäume hatte der Fortie keine Gemalt, unvollständigen tragen die Laubbäume ihr altes Kleid.

Der Fortie, ein stattlicher, kräftiger Mann in der Mitte der fünfziger Jahre, mit frisch klugen Augen, einer leicht gebogenen Stirnlinie in dem gebunden, braunen Gesicht, und starkem, schon ergrauten Schurr- und Vorderhaar, ist in seiner Erscheinung das lebende Bild einer kräftigen Weiblichkeit. Das Auge seine Frau hatte ein gebundenes, frisches Auge, doch ihre Jüge hatten einen hohen, strengen Ausdruck, und der Blick ihrer grauen Augen war kalt und schäblich. Fortie's Harmonie lag vor dem Hause auf einer Hofbank, die unter einem Baum stand, und war kaum befristet, einige Schritte von seinem Haus. Er hatte eine Tasse Tabak in der Hand, und in der Hand eine Zigarre. Er sah nach der Blumenbeete mit dem ersten Dänen bedie, um sie vor den kommenden kalten Tagen zu schützen. Nachdem sie auch diese Arbeit verrichtet, nahm sie an der Seite ihres Mannes Platz. Fortie betrachtete eine Weile nachdenklich ihr frisches Gesicht, endlich wandte er ihm die Schwärzen. In gemütlichem Tone fragte er:

„Na, Marienchen, bist heute mit dem linken

müde (Stierreich und Ausland) eine Anfrage nach dem Sinne genügt, und dabei ihre Gedanken erhoben. Von den beiden Vorgesetzten wurden im übrigen die Grundlagen für die praktische Durchführung der Gebirgsarmee-reorganisation bereits festgelegt.

\* Die ungarische Regierung beschließt, nach der Schluß der Session der Sobranie, die wegen des großen Arbeitsmaterials wünschenswert verlängert werden dürfte, eine Fortsetzung der Session zu beantragen. Die Session wird von einer hohen Million zur Unterhaltung der mazedonischen Kämpfer, einbringend.

## Aus dem Reichstage.

Der Reichstag leitete am Donnerstag die zweite Geschäftsberatung zum Titel „Staatssekretär“ zum Grafen des Reichsamtes des Innern fort. Abg. Goltz (fr. Wg.) sprach insbesondere über das Thema der Reichsliste, unter deren Herrschaft das Innere der Reichsliste blühe. Abg. Kautzsch (Pol.) führte Beispiele für angebliche nationale und soziale Rechte und der Behandlung der Reichsliste. Zwischen dem Abg. Müller-Weinigen (fr. Wg.) und dem hamburgerischen Reichstagsmitglied Dr. Schiller fand eine Auseinandersetzung statt. Die Verhandlung des Reichsamtes des Innern wurde am 15. Februar in der Sitzung des Reichstages fortgesetzt. Abg. Wagn (fr. Wg.) betonte die ungenügende Reichsliste und polemisierte über die aus dem Reichsamtes des Innern Reichsliste. Abg. Wagn (fr. Wg.) betonte die ungenügende Reichsliste und polemisierte über die aus dem Reichsamtes des Innern Reichsliste.

Am 29. v. wird die zweite Beratung des Reichstages für das Reichsamtes des Innern fortgesetzt. Abg. Schmar (aut.-lib.) macht für den Reichstag in der Reichstagsdeputation den Reichsamtes des Innern verantwortlich; es sei keine Auslieferung, sondern ein einseitiges Reichsamt. Die Reichsliste hätten nicht das Recht, zu freieren, aber nicht das Recht, einen Reichsamtes des Innern zu binden. Was die Reichsliste anbelangt, sei nicht Reichsliste, sondern Reichsliste. Die Reichsliste hätten nicht das Recht, zu freieren, aber nicht das Recht, einen Reichsamtes des Innern zu binden. Was die Reichsliste anbelangt, sei nicht Reichsliste, sondern Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

ob in der Reichsliste die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

Reichstag Graf von Bismarck trägt in diesem Reichstag die Reichsliste vor. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste. Abg. Schmar (aut.-lib.) äußert sich über die Reichsliste.

## Von Nah und Fern.

### Ein Triumph deutscher Schiffbaukunst.

Der Schnellpost-Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie legte auf seiner ersten Reise nach dem Nordpol am 25. September 1890 in 7 Tagen und 11 Stunden zurück und erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 23 Meilen. Die Reise ist um etwa zwei Tage länger als die bisherige schnellste Reise auf dieser Route. Die Passagiere überreichten dem Kapitän eine Adresse, in der sie ihre Bewunderung über die großartigen Leistungen auf dieser epochenmachenden Reise Ausdruck gaben.

### Auf dem Polizeipräsidium erschossen.

Auf dem Berliner Polizeipräsidium verurteilte im Zimmer 128 ein angeleglicher Journalist Stephan Selchow. Er war einer Vorladung an einer Vernehmung beim Kriminalkommissar v. Treddon gefolgt. Hier ließ er sich unverhofft von dem Oberverwalter in den Hof, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. In seinen Taschen fand man Briefe an seine Angehörigen, in denen er angab, den Grund für seine Handlungsweise werde man auf dem Polizeipräsidium erfahren. Von den Angehörigen wurde die Leiche auf Beerdigungsort abgeholt.

### Kreuzerplaton auf der Front.

Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front.

Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front.

Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front.

Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front. Der Kreuzerplaton auf der Front.

\* Unbedruckter Ausdruck wird besorgt.



### Aufgebot.

A. Die Witwe **Henricke Sildebrandt** geborene Körwin in **Klitzschen** hat das Aufgebot des verloren gegangenen Hypothekendarlehes über die auf dem Grundbuchblatte des Grundstücks Nr. 1, Abteilung III Nr. 2 für den Drehschneidmüller **Gottlieb Hermann Gröting** zu **Wittenberg** eingetragene, zu 4 1/2 % vom 1. April 1881 veranschlagte Darlehensforderung von **3271,51 Mk.** beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

**2. Juni 1904, vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anderaunten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

B. Der Arbeiter und Häusler **Hermann Schmidt** in **Baditz** hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des Märlwägers der auf dem Grundbuchblatte des ihm gehörigen Grundstücks 1 Baditz, Band I Artikel 13 Abteilung III Nr. 6 aus dem Kauf vom 12. Juni 1807 und Schuldbefreiung vom 11. März 1841 für den Amtsarzt **Dejmer** in **Kleitzsch** eingetragenen **100 Taler** rückständige Kaufgelder nebst 4 % Zinsen gemäß § 11 70 beantragt.

Die Rechtsnachfolger des Hypothekengläubigers werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

**2. Juni 1904, vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anderaunten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihrem Rechte erfolgen wird.

**Kemberg, den 28. Januar 1904.**

**Königliches Amtsgericht.**

### Rußholz-Auktion.

Im Forstrevier **Reinharz** sollen  
**Montag den 15. Februar cr.**  
vormittags 10 Uhr

**11 Eichen, 45 Buchen, 162 Birken, 17 Afazien-Küendeln, 30 Buchene, 656 Birken, 312 fichtene Nussstangen und 20 Efel. Steile**  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Versammlung der Käufer im Gasthose hierorts.

**Weidel, Revierförster.**

### Beatersitzer Kommet-Brikets

überbieten alle hier am Platze eingeführten anderen Marken. Lager bei **Herrn Wilhelm Müller, Gasthof zur Weintraube, Alleinbezug nur durch Herrn Kriemitz, Karl Mengewein.**  
Wohnung Hotel zur Post.

### Holz- u. Brennholz-Auktion.

**Freitag den 5. Februar cr.**  
von vormittags 11 Uhr ab  
sollen in unserer Schläge auf der Ernst Hildebrandtschen Waldung aus Sachsis folgende Holz- u. Brennholzer an Ort und Stelle öffentlich meistbietend veräußert werden:  
**ca. 100 Tsd. Jungweiden und Birken für Stellmacher**  
**150 n gutes Buchholz.**  
Zahlungen können nach der Auktion geleistet werden.  
**Herrn Biermann.**

### Scheitholz

Trodenes Buchenes  
hat, ab Hof, zu verkaufen  
**Karl Schneider,**  
Gottwaldsmühle.

Für mein Kolonialwaren-, Getreide- und Futtermittel-Geschäft suche ich zu **Florn** einen  
**Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen.  
**F. W. Richter, Bad Schmiedeberg.**

### Zum Weinberg.

Dienstag den 2. Februar ladet zur **Vierteltagefeier** freundlich ein. Empfiehlt hierzu **Glühwein u. Pfannkuchen, Bockbier u. Würstchen.** **C. Fehner.**

### Hemdenplanete, Gardinen

fertige **Damen Herren Kinder Garderobe**  
gut daffend, sowie **Hüte u. Mützen**  
in großer Auswahl  
empfiehlt billig  
**J. G. Glaubig.**

### Wirtschaftswagen

**Fleischschneidmaschinen**  
**Reibemaschinen**  
**Rohlfentäfen**  
empfiehlt  
**Heinrich Viek**  
Eisenwarengeschäft  
Magazin für Haus- & Küchengeräte.

### II. Schweizerkäse

pro Pfd. 1.- Mk.  
**II. Limburgerkäse**  
pro Pfd. 45 Pfg.

### Pflanmenmus

sehr gute Qualität pro Pfd. 18 Pfg.  
**hochf. Preißelbeeren**  
pro Pfd. 30 Pfg.  
empfiehlt **A. C. Srensch Nachf.**  
Juh. August Vohm.

### Geschäfts-Gröfßnung.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich mich am hiesigen Platze nieder-  
gelassen und **Leitzigerstraße 69** eine  
**Rind- u. Schweineschlächtere**  
eröffnet habe.  
Ich empfehle **Pa. Rind-, Kalb und Schweinefleisch** zu ermäßigten  
Preisen und frische Wurstwaren. Zudem ich Freunde, Bekannte und ein weite-  
res Publikum in **Kemberg** und Umgegend bitte, mich in meinem Unter-  
nehmen unterstützen zu wollen. zeichnet  
Hochachtungsvoll  
**Ewald Ballmann, Fleischermeister.**

### II. Abonnements-Concert

der hiesigen Stadtkapelle  
am **Donnerstag den 4. Februar 1904**  
im Hotel zur Post  
Anfang 7 Uhr. Entrée 40 Pfennig.  
Programm gilt als Eintrittskarte.  
**Wwe. Luise Klanert.**

### P. Köhler, Töpfermeister

**Kemberg Burgstraße 16.**  
Ich empfehle mich zum sauberen  
**Setzen von Ofen**  
unter Garantie und bei billigster Preisberechnung.  
**Lager altdeutscher Ofen**  
in div. Mustern u. Farben sowie glatt: weiss, grau,  
blau u. braun.  
Specialität: Ofenteile, als Roste, Türen, Koch-  
röhren etc.

### Zur gefl. Beachtung!

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich in **Wittenberg**  
das bisher von **Herrn Otto Schröder** innegehabte, **Elbstrasse Nr. 2**  
belagene Geschäft übernommen habe und dasselbe in der bisher betriebenen  
Weise weiterführen werde. Gleichzeitig empfehle ich:  
**Arbeitssohlen** in verschiedenen Stoffen und Preisen, **Konfirmanden-  
anzüge, Joppen, Anzüge, Mäntel, Strickwesten, Barchent-  
hemden, Taschentücher, Strümpfe, Strickwolle, Stiefeletten**  
und andere Artikel. Außerdem mache auf meine selbst  
**angefertigten Arbeitssohlen**  
aufmerksam.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Simon, Schneidermeister.**

Ein leichter, sehr guterhaltener 2 1/2-  
zölliger

### Alckerwagen

steht zum Verkauf. Wo, sagt die  
Exhibition.

### Eine neumilchende Kuh mit Kalb

steht zum Verkauf bei  
**E. Ballmann.**  
Ich suche zum 1. April ein ordent-  
liches und sauberes

### Dienstmädchen.

**Paul Schwarze**  
Wittenberg, Lutzbergr. 39.

### Kunkelrübenamen

empfiehlt zu billigsten Preisen und  
sieht gefl. Bestellungen gern entgegen  
**Friedr. Gehm.**

### II. Weichobst

à Pfund 40 Pfg.  
**Feigen**  
à Pfund 26 Pfg.  
**Datteln**  
à Pfund 30 Pfg.

### Aprikosen

pro Pfund 55 u. 65 Pfg.  
**Kirschen**  
pro Pfund 40 Pfg.

### Pflaumen

à Pfd. 23, 28, 35 u. 40 Pfg.  
empfiehlt **Paul Schwarze.**

### Winter-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober.  
(Ohne Gewähr.)

Sämtliche Züge führen erste bzw. zweite bis vierte Klasse.											
Berlin-Halle.											
ab Berlin	11,30	12,30	1, —	5,50	9,10	1,15	5,15	7,40			
" Wittenberg	1,45	2,52	6,06	8,08	12,06	3,43	7,17	9,41			
" Bergwitz	1,59	3,04	6,20	8,23	12,21	3,58	7,31	9,55			
" Bitterfeld	2,33	3,50	6,57	9,10	1,15	4,46	8,20	10,40			
in Halle	3,19	4,37	7,38	9,50	2,00	5,29	9,04	11,20			
*) ab Wittenberg *) hält nur Montags bzw. an dem ersten Arbeitstage nach Festtagen.											
Halle-Berlin.											
ab Halle	12,22	5,00	7,03	11,00	2,10	5,45	8,55				
" Bergwitz	2,08	6,17	8,17	1,14	3,53	7,06	10,48				
" Wittenberg	2,30	6,31	8,44	1,40	4,31	7,48	11,03				
in Berlin	5,00	9,00	10,51	3,56	6,35	10,10	—				
Bitterfeld-Leipzig.											
ab Bitterfeld	2,45	4,20	7,01	9,15	10,39	1,19	4,43	8,15	10,42		
in Leipzig	3,35	5,18	7,46	10,10	11,26	2,00	5,24	9,03	11,27		
Leipzig-Bitterfeld.											
ab Leipzig	4,23	6,41	11,10	2,25	4,15	5,38	7,23	10,29	11,28		
" Bitterfeld	5,06	7,19	11,48	3,05	4,56	6,20	8,06	11,10	12,26		
" Wittenberg-Jessen-Falkenberg.	8,40	1,56	4,28	7,35	10,40	ab Wittenberg	an 6,01	9,47	11,44	3,35	7,08
" Brehlitz	8,50	1,45	4,36	7,44	10,50	"	5,53	9,38	11,34	3,26	6,59
" Eißler	8,59	1,53	4,44	7,52	10,59	"	5,45	9,29	11,25	3,17	6,50
" Jessen	9,14	2,06	4,54	8,03	11,12	"	5,34	9,16	11,12	3,04	6,37
" Annaburg	9,26	2,18	5,04	8,14	11,24	"	5,24	9,02	11, —	2,52	6,25
" Falkenberg	10,10	2,50	5,42	8,53	11,52	"	5,00	8,30	10,32	2,23	5,54
" Liebenwerda	10,29	3,11	6,05	9,11	—	"	0, —	7,43	9,35	1,50	5,09
" Eistenwerda	10,45	3,25	6,23	9,24	—	an	ab 0, —	7,30	9,06	1,35	4,54
Wittenberg-Gilenburg.											
ab Wittenberg	5,48	8,38	2,00	7,23	ab Wittenberg	an 7,24	11,48	3,52	10,05		
" Prottau	5,56	8,46	2,10	7,31	"	7,17	11,41	3,45	9,58		
" Cursch	6,01	8,51	2,17	7,36	"	7,12	11,35	3,39	9,52		
" Raduth	6,09	9,00	2,28	7,44	"	7,04	11,27	3,31	9,44		
" Bittogast	6,15	9,05	2,35	7,49	"	6,58	11,21	3,25	9,38		
" Glogitz	6,20	9,10	2,41	7,54	"	6,53	11,17	3,19	9,33		
" Trebitz	6,27	9,18	2,50	8,01	"	6,46	11,09	3,11	9,25		
" Brehlitz	6,35	9,26	3,00	8,08	an Brehlitz	ab 6,37	11,00	3,02	9,16		
" Schmiedeberg	6,45	9,35	3,10	8,12	ab	an 6,32	10,55	2,55	9,12		
" Eilenburg	6,58	9,48	3,26	8,23	"	6,21	10,43	2,43	9,02		
" Eilenburg	8,25	11,23	5,00	9,30	an Eilenburg	ab 5,10	9,11	1,25	7,50		



**Brockmann's Futterfalk zu haben in der Löwen Apotheke.**

### Fr. Genzel Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werten Patienten von **Kemberg** und Um-  
gegend mein neuestes Präparat zum  
**vollständig schmerzlosen Zahziehen**  
unter ärztlicher Beobachtung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und tech-  
nischen Arbeiten. Letztere erfolgen in **Gold, Aluminium und**  
**Kautschuk.**

